Donnerstag, 18. Dezember. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 8269. Die „Danziger Zeitung“ erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Haasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube u. die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl. 1873.

Telegr. Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 17. Dezember, 8 Uhr Abends.

Berlin, 17. Dezbr. Das Herrenhaus genehmigte den Gesetzentwurf über die Vereinigung des Oberappellationsgerichts mit dem Obertribunal nach der Regierungsvorlage. — Ein von Graf zur Lippe eingebrachter Gesetzentwurf betreffs Erledigung der aus der vorigen Landtagssession in die neue Session herübergenommenen Vorlagen wird nach Ablehnung des Commissionsantrages zurückgezogen. — Zum Mitglied der Staatsschuldencommission wurde durch Acclamation Sulzer gewählt. Der Gesetzentwurf über die Aufhebung der Zeitungssteuer wurde in Vorberathung abgelehnt. Nächste Sitzung morgen.

Herrenhaus.

3. Sitzung am 16. Dezember.

Das Haus beschließt zunächst über die geschäftliche Behandlung einer Anzahl eingegangener Gesetze. Der Entwurf wegen der Aufhebung des Kalender- und Zeitungsstempels wird trotz des Widerspruchs des Herrn v. Senfft-Pilsach zur Vor- und Schlußberathung im Plenum gestellt. Bei der Debatte bemerkt der Finanzminister: Es handelt sich hier nicht um einen Gegensatz der liberalen und conservativen Parteien, alle Parteien waren zur Ueberraschung der Staatsregierung im Einklang. Der Standpunkt der Staatsregierung ist einfach. Sie hat im Bundesrath einen Gesetzentwurf über die Presse eingebracht und hält es nicht für zweckmäßig inzwischen für Preußen eine Veränderung der Zustände eintreten zu lassen, weil die Sache für das ganze Reich geordnet werden soll. — Hr. Rasch meint, weil die Steuer nur in Preußen, nicht im ganzen Reiche bestehe, könne sie sehr wohl in Preußen aufgehoben werden, ohne der Reichsgesetzgebung Schwierigkeiten zu machen.

Die Gesetzentwürfe betr. die Abänderung des § 125 der hannover'schen bürgerlichen Prozeßordnung, betr. den Beginn der Gesetzeskraft der durch die Gesetzsammlung verkündigten Gesetze, betr. die Berechnung des Kostenpauschquantums in Streitsachen der Armenverbände, betr. Erhöhung der Erhebungsgebühr für die Einkommensteuer und betr. die anderweite Regelung der Grundsteuer in den Provinzen Hannover, Schleswig-Holstein u. s. w. werden ohne Debatte genehmigt. — Nächste Sitzung: Mittwoch.

Abgeordnetenhaus.

20. Sitzung am 16. Dezember.

(Schluß.) Es folgen Wahlprüfungen. — Der Bericht über die Wahlen im 7. Oppelner Wahlbezirk (Abg. Doms und Graf Arco in Ratibor) giebt dem Abg. Graf Wintzingerode Veranlassung, sich gegen den von der Abtheilung gefaßten Beschluß auszusprechen, der dahin geht, die ausdrückliche Mißbilligung der Benutzung amtlicher Publicationsorgane zu Wahlbeeinflussungsartikeln, wie dies in Ratibor vorgekommen, auszusprechen. Es sei unter den obwaltenden Verhältnissen für die Regierung nothwendig, auch ihre Ansicht zur Kenntniß der Bevölkerung zu bringen. — Abg. Windthorst (Meppen): Es ist ein unerhörtes Verfahren, wenn ein Abgeordneter die Regierung, welche versprochen hat, unparteiisch und gerecht in dem Wahlkampfe zu sein, zu dem Gegentheil auffordert. (Sehr wahr! im Centrum. Widerspruch im übrigen Hause.) — Abg. Kette: Eine Partei, die ihren Schwerpunkt außer dem Lande habe, könne nicht beanspruchen, mit demselben Maße gemessen zu werden, wie andere politische Parteien. (Unruhe im Centrum. Allseitiger Widerspruch.) — Abg. Windthorst (Meppen): Ich freue mich, daß so deutlich im Hause proclamirt worden ist, wir verdienten nicht, mit demselben Maße der Gerechtigkeit wie andere Parteien gemessen zu werden. (Pfui! im Centrum. Widerspruch links.) Dem füge ich nichts weiter zu, indem ich jedem Manne im Lande überlasse, zu ermessen, was bei solchem Zustande herauskommen kann. (Beifall im Centrum.) — Abg. Lasker: Der Vorredner hatte so eben eine billige Gelegenheit, um eine Proclamation in das Land zu schicken, seine Partei dürfte nicht mit dem Maße der Gerechtigkeit gemessen werden. Ich protestire dagegen und bemerke, daß der Vorredner den Ausspruch eines Abgeordneten erst so construirt und dann einem großen Theil des Hauses beigelegt hat. (Widerspruch im Centrum. Sehr wahr! links.) Die Proclamation ist eine gemachte und keine den Thatsachen entsprechende. (Beifall links. Ruf aus dem Centrum: Herr Lasker construirt.) — Abg. Windthorst (Bielefeld) erklärt eine Wahlbeeinflussung durch die Regierungsorgane für unverträglich mit den constitutionellen Freiheiten. Deshalb halte er für angemessen, daß das Haus dieses ausspreche und er bringe deshalb den zum Theil bekämpften Beschluß der Abtheilung als eigenen Antrag in das Haus ein. — Abg. Dr. Friedenthal: Wie auch der Abg. Kette seine Aeußerung gemeint haben möge, jedenfalls hat sie mißverstanden werden können und war nur der Ausdruck der Meinung des Herrn Kette, nicht der freiconservativen Fraction, der er angehört. Im Namen meiner politischen Freunde halte ich es für Pflicht zu constatiren, daß wir keinen andern Maßstab für die Behandlung irgend einer Fraction dieses Hauses kennen, als den absoluter und gleichmäßigen Gerechtigkeit. — Abg. Windthorst (Meppen) beantragt namentliche Abstimmung über den Antrag seines Neffen, der mit 296 gegen 31 Stimmen angenommen wird. (Drei Abgeordnete, darunter Graf Witzingerode, enthalten sich der Abstimmung.)

Die Wahl des Abg. Warburg zu Altona, der nur eine Stimme über die absolute Majorität erhalten hat, wird, da die Wahl von 26 Wahlmännern kassirt werden soll, von der 1. Abtheilung für ungiltig erklärt. Die bedenkliche Ausdehnung, welche das Wahlprüfungsgeschäft genommen hat und fernerhin zu nehmen droht, giebt dem Abg. Lasker Anlaß zu der Bemerkung, daß die Geschäfte des Hauses nothwendig leiden müssen, wenn es die Legitimation seiner Mitglieder anders als in Form einer Revision der Wahlacten feststellen will und sich dazu verleiten läßt, als höhere Instanz die Legalität jedes einzelnen Wahlactes in allen seinen Theilen zu untersuchen. — Mit großer Majorität beschließt das Haus im Widerspruch zur Abtheilung auf den Antrag des Abg. Klotz (Berlin) die Wahl des Abg. Warburg nicht zu cassiren, sondern nur zu beanstanden und den Minister des Innern aufzufordern, die nöthigen amtlichen Ermittelungen bezüglich der im Protest angeführten incorrecten Thatsachen erheben zu lassen. — Nächste Sitzung: Mittwoch.

Deutschland.

△ **Berlin, 17. Dez.** Der preuß. Justizminister Dr. Leonhardt und der Minister des Kgl. Hauses Frhr. v. Schleinitz haben sich nach Dresden begeben, um dort nach dem bestehenden Herkommen die für die Archive bestimmten Protocolle über das Ableben der Königin-Wittwe aufzunehmen. Der Justizminister kehrt heute hierher zurück. — Ueber die Klagen, welche kürzlich vielfach über unausreichende Gewährung von Unterstützungen an die durch die Sturmfluth an der Ostseeküste im November v. J. Verunglückten laut wurden, kann ich aus zuverlässigster Quelle Folgendes berichten: Die Hilfeleistung aus den vorhandenen überaus reichlichen Mitteln, wie sie theils durch die Privatthätigkeit aufgebracht, theils vom Staate gewährt wurden, erstreckte sich zunächst auf die überaus große Zahl kleiner Leute, welche um ihr Hab' und Gut gekommen waren und fast hilflos dastanden. Erst später wurden Wohlhabendere berücksichtigt, während man die Staatsmittel zu öffentlichen Bauten, Herstellung der Schutzwehren 2c. verwendete und zwar in einem Umfange, daß die Spuren der Zerstörung fast ganz verwischt und die Verkehrshemmnisse, welche durch die Sturmfluth entstanden waren, beseitigt sind. Nach dieser Richtung hin erscheinen alle Klagen gegenstandslos. Nun sind vor etwa acht Wochen Seitens einer Anzahl großer Gewerbtreibender, Ziegeleibesitzer, Holzhändler, Landwirthe beträchtliche Summen gefordert worden und über diese Liquidationen ist man in eine sehr eingehende und genaue Prüfung eingetreten und zwar bezüglich des Umfanges und der Form der Gewährung (also ob als Darlehn, Unterstützung 2c.) sowie über den directen Zusammenhang der jetzt angemeldeten Forderungen mit den Folgen der Sturmfluth. Dies Prüfungsgeschäft hat sich namentlich dadurch verzögert, daß die Nachweise aus Stralsund noch nicht zur Stelle waren, die Sache wird aber nunmehr in den allernächsten Tagen entschieden werden. — Heute sind die Verhandlungen vollständig abgeschlossen worden, welche sich auf die Anleihe der Stadt Berlin bei dem Reichsinvalidenfonds zum Ankauf der englischen Wasserleitungswerke beziehen. Die Anleihe von 10 Mill. Thlr. wird am 1. Januar k. J. zum Paricurse mit 4½% aufgenommen und in London aus den bei der dortigen Bank deponirten Beständen der Reichskasse gezahlt. Es erwächst der Stadt durch den damit fortfallenden Transport des Geldes, der nach ungefährer Rechnung 6 Eisenbahnzüge erfordert haben würde, immerhin eine ansehnliche Ersparniß. Uebrigens haben sich jetzt die Minister des Innern und des Handels damit einverstanden erklärt, daß die Stadt die englischen Wasserwerke nicht mit dem unter dem damaligen Polizeipräsidenten von Hinckeldey abgeschlossenen Vertrage zu übernehmen, sondern nur den ihnen obliegenden Allgemeinen Verpflichtungen für die Hebung des Gesundheitszustandes der Stadt durch Hergabe des erforderlichen Wassers zu entsprechen braucht.

— Der Kaiser hat dem Rabbiner-Seminar für das orthodoxe Judenthum in Berlin die Rechte einer juristischen Person verliehen.

Rudolstadt, 15. Dezbr. Der Landtag ist plötzlich beschlußunfähig geworden, weil die Hälfte der Abgeordneten ihr Mandat niedergelegt haben. Persönliche Differenzen waren die Veranlassung. Abg. Neumann hatte sieben Abgeordnete summarisch beleidigt, ohne dafür vom Präsidenten zur Ordnung gerufen zu werden. Daher der Staatsstreich der summarischen Mandatsniederlegung. 14 Mitglieder hat der ganze Landtag nur.

Oesterreich-Ungarn.

Troppau, 15. Dezbr. Heute Vormittag fand ein Arbeiter-Krawall hiesiger Arbeiter gegen preußische statt, welche Letztere als bessere und nüchterne Arbeiter gesucht sind. Durch die Energie der Polizei wurde der Krawall im Entstehen erstickt. Die Rädelsführer wurden arretirt. Es excedirten zusammen über fünfzig Arbeiter, meist Maurer und Handlanger.

Frankreich.

Paris, 14. Dezbr. Der Präfect der Haute-Savoie hat den Straßenverkauf des Journals „La Zône“ verboten, weil dieses Blatt „den Patriotismus und die Anhänglichkeit der beiden Departements Savoyen und Hochsavoyen an Frankreich verleumdet hat“ und weil es einen Artikel einer deutschen Zeitung wiedergegeben und commentirt hat. In Südsavoyen geschehen noch seltsamere Dinge. Marquis de Fournes, Präfect von Chambery, hat an die Maires seines Departements ein Rundschreiben erlassen, worin er sie auffordert, der Messe und den feierlichen Gebeten um Segen für die Arbeiten der National-Versammlung beizuwohnen. Es heißt darin: „Sie wollen alle constituirten Körperschaften und alle Beamten, welche Ihnen unterstellt sind, officiel berufen, Sie zu begleiten und dabei ihre Amtstracht anzulegen. Dieser Befehl ist keineswegs facultativ, die Feierlichkeit ist obligatorisch“. So werden die braven Savoyarden also in die Messe commandirt! Diese clerikalen Plackereien werden die Stimmung im Lande nur noch verschlimmern. Man sieht nach einer Seite die freie Schweiz und nach der anderen das constitutionelle Italien, und wenn man dann die heimischen Zustände betrachtet, so wird der Unterschied auch dem einfältigen Bauer klar. Man hat bei der Verbindung mit Frankreich nichts gewonnen als erhöhte Steuern, den Tribut des Blutes im letzten Kriege und jetzt die Bedrückung clerikaler Präfecten.

Paris, 15. Dezbr. Der Ausfall der gestrigen Ersatzwahlen hat in parlamentarischen Kreisen große Sensation erregt. Daß sogar in der Bretagne der radikale Candidat den conservativen mit großer Majorität besiegt hat, ist unerhört, läßt sich aber daraus erklären, daß der conservative Candidat als der Regierung Mac Mahons durchaus ergeben aufgetreten ist, weshalb der größte Theil der Legitimisten sich der Abstimmung enthielt. Bemerkenswerth ist, daß die Republikaner gestern seit dem Jahre 1871 zum zwölften Male bei den Ergänzungswahlen siegten. Heute Abend sprechen alle conservativen Blätter die Nothwendigkeit aus, ohne weiteren Zeitverlust ein neues Wahlgesetz zu Stande zu bringen. (N.-Z.)

Danzig, den 18. Dezember.

* Der Zug, welcher die Personen und Postsachen vom Tagescourierzuge hierher befördern und um 6 Uhr 47 Min. hier eintreffen soll — was übrigens fast nie der Fall ist — ist gestern Abend nach hier eingegangener telegraphischer Meldung zwischen Hohenstein und Praust verunglückt, wie es scheint, glücklicherweise nicht erheblich. Es soll nur ein Wagen ausgesetzt sein; doch scheint die Strecke für kurze Zeit unfahrbar geworden zu sein, da der Zug bis zum Schlusse des Blattes nicht eingetroffen war. Der Courierzug, in dem sich auch Feldmarschall v. Manteuffel befand, fuhr erst gegen 8½ Uhr hier ab, in der Hoffnung, noch den Anschluß in Dirschau zu erreichen, wenn das Geleise nicht erheblich beschädigt sein sollte.

* Das Generalpostamt macht bekannt, daß die bereits jetzt eingeführten Post-Packetadressen vom 1. Januar k. J. ab für sämmtliche gewöhnlichen und recommandirten Packete, sowie für Packete mit Werthangabe obligatorisch werden. Von diesen Packetadressen müssen bei jeder Sendung zwei mit gleichlautender Ausfüllung benutzt werden; die eine wird auf das Packet geklebt, die andere (eventuell mit der Francomarke versehen) als Begleitschein aufgegeben. Briefe dürfen in das Packet gelegt werden nur bei Versendungen innerhalb Deutschlands, sowie auch Oesterreich-Ungarn. Der Coupon der Post-Packetadressen darf zu brieflichen Mittheilungen im Verkehr innerhalb Deutschlands, sowie nach Oesterreich-Ungarn, der Schweiz, Norwegen, Schweden, Dänemark und Helgoland verwendet werden; bei Packetadressen nach anderen Ländern ist nur die Angabe des Namens und Wohnorts des Absenders gestattet. — Die Packetadressen sind von jeder Postanstalt zum Preise von 3 Pfennigen für 5 Stück zu beziehen.

* In der General-Versammlung des Kaufmännischen Vereins am 16. d. wurden in den Vorstand wieder resp. neu gewählt: die Herren R. Block zum Vorsitzenden, Schröder, dessen Stellvertreter, Arendt Schatzmeister, Weiß Schriftführer, Feblauer Stellvertreter desselben, Kämmerer Bibliothekar, Moritz, dessen Stellvertreter, Howitz, Ordner des Locals, Lohrenz Ordner der Vergnügungen. Für das Unterstützungs-Comité wurden ernannt die Herren: Behrs, Block jun., Bückling, Fürst, Gehrike, Kolberg, Renné, Rindfleisch, Sikorski, Voigt jun., Walter und Zander.

Berichtigung. In der dem „Westpr. Volksbl.“ entnommenen Provinzialnotiz über die Erhöhung der Gehälter der bischöflichen Kanzleibeamten in letzter Nummer unserer Zeitung muß der Anfang heißen: Der Bischof „in Pelplin“.

§ **Flatow, 16. Dezbr.** Seit einigen Jahren schon war es das Bestreben der hiesigen städtischen Behörden, die hier bestehenden, confessionell getrennten Schulen, als: die siebenklassige gehobene Stadtschule, welche besonders von den Kindern der evangelischen und jüdischen Bewohner besucht wurde, und die zweiklassige katholische Elementarschule zu einer Simultananstalt zu vereinigen. Allein an dem Widerstande der katholischen Eltern und auch an der geringen Neigung der obern Verwaltungsbehörden scheiterte bisher immer die Verwirklichung dieses Projects. Im Laufe dieses Jahres nun traten Momente ein, welche den Magistrat im Einverständniß mit der Schuldeputation veranlaßten, dieserhalb bei der Regierung von Neuem vorstellig zu werden. Die Gebäude nämlich, in welchen die katholischen Klassen untergebracht, waren in hohem Grade der Gesundheit gefährlich. Da nun in dem neuerbauten, sogenannten evangelischen Schulhause genügend Räumlichkeiten vorhanden waren, die größtentheils unbenutzt blieben, so erfolgte die Uebersiedelung der katholischen Schule in dasselbe. Somit war bereits eine äußerliche Vereinigung erzielt. Dieses führte aber bei Handhabung der Disciplin auf dem gemeinsamen Turn- und Spielplatz zu mannigfachen Differenzen unter den beaufsichtigenden Lehrern. Wohl war dem Rector der Stadtschule die Oberaufsicht von der Schuldeputation übertragen und den katholischen Lehrern die Weisung geworden, dessen Anordnungen pünktlich Folge zu leisten, doch wollten dieselben dieses nicht anerkennen, weshalb sie auch die Unterzeichnung des ihnen hierüber insinuirten Schriftstücks verweigerten. Ob auch die Schüler dieses Verhältniß gekannt, wissen wir zwar nicht, aber es kam vor, daß ein kath. Knabe, der vom Rector wegen Ungebührlichkeiten zurecht gewiesen und bestraft wurde, gegen diesen drohend einen Stein erhob. Nunmehr zögerten die städtischen Behörden keinen Augenblick, der Regierung dieses Mißverhältniß mitzutheilen und sie abermals zu bitten, die Zusammenlegung der beiden Schulen zu einer Simultananstalt zu genehmigen. Dieser Tage ist nun hierauf die Einwilligung erfolgt, und zwar jedenfalls zum Wohle derer, welche bisher mit aller Macht dagegen gekämpft haben. — Um einem vielfach sich geltend gemachten Bedürfniß abzuhelfen und eine directe Verbindung von hier nach Bromberg herzustellen, hat die Eisenbahn-Commission in Berlin sich bereit erklärt, vom 1. d. Mts. ab versuchsweise die Güterzüge No. 15 und 16 als gemischte Züge mit Personenbeförderung einzurichten. — Die Postverhältnisse auf dem Bahnhofe, der über eine Fünftel Meile von der Stadt entfernt liegt, sind noch immer so mißlich, wie früher. Diejenigen Personen, welche also mit der Post nach Vandsburg, Lobsens und Sypniewo 2c. reisen wollen, müssen erst in die Stadt fahren und kommen dann wieder auf derselben Tour zurück.

* Die Ultramontanen des Wahlkreises Flatow-Schlochau haben den Pfarrer Wollschläger in Sypniewo zum Reichstagscandidaten aufgestellt.

◻ **Schwetz, 16. Dez.** Einer Nachweisung, der aus der Staatskasse für Schulzwecke im hiesigen Kreise pro 1873 gezahlten Zuschüsse, entnehmen wir Folgendes: Im Ganzen haben 101 Schulverbände und die beiden Städte Schwetz und Neuenburg Zuschüsse in Höhe von 5951 Thlr. 10 Sgr. 7 Pf. erhalten. Diese für die betreffenden Lehrerstellen gezahlten Zuschüsse bestehen in Patronatsbeiträgen; in Beihilfen an Gemeinden; in Gehaltszulagen an Lehrer; in persönlichen Zulagen an Lehrer und endlich in Alterszulagen an Lehrer. Welcher Modus der Vertheilung der persönlichen und der sogenannten Alterszulagen zu Grunde lag, ist aus der qu. Nachweisung nicht ersichtlich. Während einzelne Lehrer, die über 40 Jahre im Amte sind, nur eine persönliche Zulage von 30 Thlr. erhielten, denselben aber nach den bestehenden Bestimmungen eine Alterszulage von 40 Thlr. zukam, haben andere neben persönlichen auch noch Alterszulagen von 20 — 40 Thlr. bewilligt erhalten. Einzelne sind ganz übergangen worden, während wieder anderen Zulagen zugewendet wurden, die ihrer Dienstzeit nach nicht darauf rechnen konnten. Ein einheitliches Verfahren scheint hierbei nicht angewendet, dagegen mehr localen Verhältnissen Rechnung getragen zu sein.

Vermischtes.

Berlin. Am Freitag wurde die Leiche eines unbekannten ermordeten Mannes aufgefunden. Am Sonnabend wurde auf die Gemüsehändlerin Walter in deren Wohnung ein raubmörderischer Anfall gemacht, in Folge dessen sie in Lebensgefahr schwebt; ihrem, auf ihren Hilferuf herbeieilenden Sohn gelang es nach hartnäckigem Widerstande den Thäter festzuhalten. Sonntag Nachmittag wurde die Handelsfrau Springer in ihrer in der Strußbergerstraße 2 Treppen hoch gelegenen Wohnung ermordet; 300 Thlr. baares Geld und sämmtliche Goldsachen waren geraubt. Auch hier sind zwei des Mordes verdächtige Männer verhaftet.

— Am 5. d. M. ist in Arqua um 11 Uhr früh die Gruft Petrarca's in Gegenwart mehrerer Deputationen und Professoren italienischer Universitäten geöffnet worden. Die Leiche, welche vor 499 Jahren in diese Gruft gelegt wurde, befand sich in einem hölzernen Sarge, so daß die Feuchtigkeit dieselbe sehr angegriffen hatte. Die Eröffnung der Gruft wurde von den Behörden auf Ansuchen der Academie von Boholenta zum Zweck anthropologischer Studien gestattet. Von den dazu berufenen Professoren sieht man nun den betreffenden Berichten entgegen.

London, 13. Dez. Der Nebel hat zur Freude aller Londoner uns heute verlassen, obwohl die Atmosphäre auch jetzt noch sehr schwer ist und von der Sonne nichts gesehen wird. Opfer hat er genug geholt, und in den Docks nördlich der Themse allein haben vierzehn Personen ihren Tod gefunden. Eine genauere Uebersicht über die Unfälle während der drei Nebeltage wird erst nach einigen Tagen möglich werden, aber auch dann wird vieles sich der öffentlichen Kunde entziehen.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin 17. Dezember. Angekommen 8 Uhr Abends.

	Crs.	v. 16.		Crs.	v. 16.
Weizen			Pr. Staatsschldsch.	92	92
December	85 4/8	85 6/8	Wstp. 3½% Pfdb.	80 5/8	80 4/8
April-Mai	86	86 2/8	do. 4% do.	90 2/8	90 2/8
do. gelb	85	85 1/8	do. 5% do.	104 7/8	104 6/8
Rogg. unbelbt			Danz. Bankverein	60 4/8	60 2/8
December	63 2/8	63 1/8	Lombardenſex.Cp.	99 2/8	99
April-Mai	63	63	Franzosen	199	199
Mai-Juni	62 7/8	62 6/8	Rumänier	32 3/8	32
Petroleum			Neue franz. 5% A.	93	93
Debr.-Jan.			Oester. Creditanst.	137 2/8	137 6/8
per 200 ℔.	9 8/24	9 8/24	Türken (5%)	44 1/8	44 5/8
Rüböl Ap.-Mai	21	21	Oest. Silberrente	65 1/8	65 2/8
Spiritus			Russ. Banknoten	81 7/16	81 5/8
December	26 ?	21 —	Oester. Banknoten	88 7/16	88 5/8
April-Mai	27 ?	21 —	Wechselcrs. Lond.	—	6.21 3/8
Pr. 4½% conf.	105 4/8	105 6/8			

Fondsbörse: Schluß befestigend.

Nachbörse: Oestr. Creditanst. 138. Franzosen 199½. Lombarden 93¾.

Meteorologische Depesche vom 17. Decbr.

	Barom.	Tem. R.	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
Haparanda	—	—	—	—	—
Helsingfors	—	—	—	—	—
Petersburg	—	—	—	—	—
Stockholm	—	—	—	—	—
Moskau	—	—	—	—	—
Memel	—	—	—	—	—
Flensburg	331,5	+ 4,0	NW	stark	heiter.
Königsberg	324,5	— 2,7	W	s. stark	bedeckt, Regen.
Danzig	326,3	+ 3,8	NW	Sturm	bezogen.
Putbus	—	—	—	—	—
Stettin	329,5	+ 4,8	NW	stark	bedeckt.
Helder	337,7	+ 6,7	W	s. stark	—
Berlin	330,5	+ 5,8	W	s. lebh.	bed., s. g. A. Strm.
Brüssel	338,3	+ 5,6	SW	schwach	Schön.
Köln	337,0	+ 2,9	NW	lebhaft	heiter.
Wiesbaden	333,5	+ 5,6	NW	lebhaft	bew., g. Stm. u. R.
Trier	333,8	+ 2,7	S	schwach	heiter, Nebel.
Paris	—	—	—	—	—

Johanna Segall,
George Jacoby,
Verlobte.
Kirchenjahn. Praust.

In dem auf den 23. Dezbr. Vormittags 10 Uhr im Bethke'schen Gasthause zu Suchau anstehenden Holzverkaufstermine kommen ca. 700 Stück Kiefern Bau- und Schneidehölzer verschiedener Dimensionen aus den Beläufen Birkenthal und Schönholz hiesiger Königl. Oberförsterei zum Ausgebot.
Entfernung der Hölzer von der Brahe ¼ Meile.
Grünfelde bei Schwekatowo in Westpr., den 15. Dezember 1873.
Der Oberförster.

In dem Sonnabend den 20. Dezbr. cr., Vormittags 11 Uhr, auf dem Buttermarkte auf gerichtl. Verfügung anberaumten Termine zum Verkauf verschiedener werthvoller landwirthschaftlicher Maschinen kommen noch zum Verkauf:
1 herrschaftl. Glasfensterwagen,
3 Jagd- und Verdeckwagen, 2 russische Schlitten 2c.
Nothwanger, Auctionator.

Zu Weihnachts-Geschenken

empfiehlt sämmtliche Sorten Damenschuhe in Zeug, Leder, Filz, Doublestoff 2c. zu den billigsten Preisen, ebenso gute Herren-Gamaschen in verschiedenen Sorten, sowie ein großes Lager in Gummi-Schuhen und Glacéhandschuhen. Sämmtliche Sorten Winterschuhe verkauft des anhaltend schlechten Wetters wegen zu herabgesetzten Preisen
die Tilsiter Schuh-Niederlage
von
C. Scheibner, 1. Damm No. 1.

Zu Weihnachts-Geschenken

passend
empfiehlt elegante Damen- u. Herren-Handschuhe
Auguste Wendland,
Gr. Scharrmachergasse 4.

Wall- u. Lambertsnüsse

empfehle Wiederverkäufern billigst.
Friedrich Groth,
2. Damm 15.

Coupon-Einlösung

der Preussischen
Hypotheken-Actien-Bank
(concessionirt durch Allerhöchsten Erlaß vom 18. Mai 1864).

Die am 2. Januar 1874 fälligen Coupons unserer 4½ % Pfandbriefe (Serie I.) und 5 % Pfandbriefe (Serie II.) werden vom 15. December cr. ab an unserer Kasse und den unten aufgeführten Orten eingelöst.

Gegen Unterlage von erworbenen Hypotheken, nach von der Königl. Preuß. Staats-Regierung festgesetzten Beleihungsgrenzen (§ 25 des Statuts) werden unsere

4½ % Pfandbriefe,
(Serie I.)

Verloosung halbjährlich mit 20 % Zuschlag, wobei	50	100	200	500	1000 Thlr.
erhalten	60	120	240	600	1200 Thlr.

5 % Pfandbriefe,
(Serie II.)
rückzahlbar vom 1. Januar 1883, zum Nominalbetrage
ausgegeben. Die Pfandbriefe werden an der Berliner Börse gehandelt, sind im amtlichen Theile des Courszettels notirt und bilden ein börsengängiges, pupillarisch sicheres Papier.
Berlin, im December 1873.
Die Haupt-Direction.
Spielhagen.

Die Einlösung der vorbemerkten Coupons geschieht durch uns kostenfrei, auch sind bei uns Pfandbriefe von uns zu beziehen, und halten wir dieselben als Capitals-Anlage und im Umtausch gegen die gekündigten und convertirten Anleihen empfohlen.
Danzig, im December 1873.
Storrer & Scott.

Cigarren-Offerte.

Einen größeren Posten Regalia-Cigarren mit Java-Decke, schön gearbeitet und zuverlässig im Brande, empfehlen wir Wiederverkäufern zum billigen Preise von 1 Thlr. 2½ Sgr. per 1/10 Kiste. (2738
Louis Schwaan & Co.,
Hundegassen- u. Fischerthor-Ecke.

Englisch

lehrt ein Philologe, welcher 3 Jahre in England lebte. Näheres Breitgasse No. 43, eine Tr. rechts, Dienstag von 2—3 u. Freitag von 12—1. (2888

Meine Tapezier- und Sattlerwerkstatt befindet sich Vorst. Graben 61, im Hinterhause. **Wilhelm Danziger.**

Steinkohlen

aller Art aus den bestrenommirten Gruben Oberschlesiens offerirt in Waggonladungen
F. W. Lehmann,
2306) Mälzergasse 13,

Zu Weihnachts-Einkäufen

empfehlen wir unser grosses Lager von
wollenen Kleiderstoffen jeder Art,
ferner **schwarze Lyoner Seidenstoffe** in vorzüglicher Qualität, in Gros faille,
Gros Cachemire, Cachemire Croisé,
Englische Lama-Tücher in neuesten Dessins,
Wollene und seidene Umlegetücher für Herren,
Seidene und leinene Taschentücher, Westen,
Seidene Damen-Cravatten und ächt chinesische seidene Tücher,
Englische Reise-Decken und verschiedene andere Artikel.
F. W. FALTIN & CO. NACHFOLGER,
H. Regier, Langgasse 13, F. Wedemeyer,

Auction mit italienischen 1873er Wallnüssen.

Donnerstag, den 18. December 1873, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Speicher: „Die Zauber-Tasche" in der Münchengasse, nahe der Mattenbudener Brücke, meistbietend gegen baare Bezahlung in Auction verkaufen:
100 Ballen 1873er italienischer Wallnüsse feiner Qualität.
2809) **Adolf Gerlach, Mäkler.**

Prachtwerke.

Danzig und seine Bauwerke. 54 Kupfertafeln von Professor J. C. Schultz; Preis in Carton 36 Thlr. 20 Sgr.
Das ehemalige Franziskaner-Kloster zu Danzig. 11 Photographien von A. Ballerstaedt; Preis in eleganter Mappe 15 Thlr.
Zahlreiche photographische Abbildungen **Danziger monumentaler Baulichkeiten** in Visit-, Cabinet-, Quart- und Stereoscop-Format, empfiehlt
E. Doubberck, Buch- u. Kunsthandlung,
Langenmarkt No. 1.

Oelfarbendruckbilder, auch Oelgemälde-Imitation genannt, **mit und ohne Goldrahmen.**
Otto Gulich,
Oelfarbendruckbilder-Sortiments- und Commissions-Geschäft,
17. Langgasse 17, 1. Etage,
DANZIG.

Zu Weihnachts-Einkäufen empfehle mein sortirtes Colonial- und Material-Waaren-Lager (Wallnüsse, Schalmandeln, Traubenrosinen, Feigen, Lambertnüsse, Paranüsse), sowie die verschiedensten Backwaaren: Pfefferkuchen, Pfeffernüsse, Zuckernüsse 2c. Wiederverkäufern den üblichen Rabatt. **H. H. Zimmermann, Langefuhr.**

Oberschlesische Steinkohlen

in Waggonladung versendet billigst **D. Böhm.**
Kohlengeschäft in Kattowitz O./S.
NB. Auf Verlangen Preis-Courant. (2828

Halbweißes Tafelglas

in schöner Qualität billigst bei
2660) **Hugo Scheller, Danzig.**

Kleine Wollwebergasse 2 sind 700 Strohmatten zu verkaufen. (2805

Gute Petroleum-Fässer kauft zu höchsten Preisen die Internationale Handelsgesellschaft Hundegasse No. 37. (421

Dr. Pattison's
Gichtwatte

lindert sofort und heilt schnell
Gicht und Rheumatismen
aller Art, als: Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederreißen, Rücken- und Lendenweh.
In Packeten zu 8 Sgr. und halben zu 5 Sgr. zu haben bei **W. Buran,** Langgasse 39, in Danzig. (8734

Tannin-Terpentin

aus Dämpfen in Th. Höhenberger's Fabrik zu Breslau gewonnen, seit Jahren als vorzüglich bekannt gegen Nervenkopfweh, **Gicht und**
Rheumatismus.
Zu haben in Fl. à 12½ Sgr. und à 1 Thlr. in Danzig bei **Richard Lenz,**
in " **Albert Neumann,**
in Neustadt Westpr. bei **H. Brandenburg,**
in Pr. Stargardt bei **J. Stelter.**

Praktischen Unterricht

im Deutschen, Englischen, Französischen, Italienischen und Spanischen ertheilt mit besonderer Rücksicht auf gute und correcte Aussprache
Dr. Rudloff,
Kohlengasse No. 1, Ecke der Breitg.

Ein großes
Musikwerk

und einige sehr gute Spieldosen, Schweizerhäuschen, Schmucktäschen, Albums, Cigarrenständer, alles mit Musik, sind billig zu verkauf. Heiligegeistgasse 71, 1 Tr., im Rückkaufsgeschäft.

Holländische Rauch-Tabake

von Jan Nessing in Amsterdam und Elten verschiedene Sorten zu den Preisen von 10 Sgr., 12, 15 und 16 Sgr. pr. Pfd. Bei Abnahme von mindestens 5 Pfd. Rabatt.
Emil Rovenhagen.

Einen Posten recht schöner neuer süßer Mandeln haben billig abzugeben
Robert Knoch & Co.,
2716) Comtoir Jopengasse 60.

Bestellungen auf Sasver Maschinen-Preßtorf zu bestellen bei Herrn L. Uhlmann, Poggenpfuhl, Adolph Haase, Maßkauschegasse 5 B.

Einen Weltruf

erwarb sich in kurzer Zeit das Original-Meisterwerk **„Der Jugendspiegel"**, das berühmteste Buch für geschwächte und impotente Männer, durch Ausschweifungen Zerrüttete etc.
Man fordere in den Buchhandlungen aber **nur den berühmten „Jugendspiegel"**, denn Fälscher und ungeschickte Nachahmer giebt es viele. Für 17 Sgr. versiegelt zu beziehen von **W. Bernhardi in Berlin** SW., Simeonstrasse 2, sowie durch

Für Schaufenster.

4 gr. 12 Zoll h. französische Schau-Cylinder à 1 Thlr., gek. 1½ Thlr.
2 feine porzellanene vergoldete und mit Blumen decorirte Schaugefäße, 9 Zoll h. à 2 Thlr., gek. 3 Thlr.
8 Dtzd. Eu-de-Cologne v. Joh. M. Farina in Cöln gegenüber dem Jülichsplatz, echt à ½ Dtzd. 1⅙ Thlr. (gek. 2 Thlr.)
Eine Parthie Haarbürsten zu Spottpreisen.

Eine große Auswahl langer Haarzöpfe in selten schönen Farben zu auffallend bill. Preisen sind bei mir aus einem aufgelösten Berliner Friseurgeschäft zum Verkauf.
Charles Haby,
Maßkauschegasse 5.

Eine Quantität Bleiasche ohne Sandtheile ist bei Abnahme von mehr als 10 Ctr. pro Ctr. 2 Thlr., räumungshalber zu verkaufen. Gefällige Offerten beliebe man unter 2753 in der Exped. d. Ztg. einzureichen.

Drainröhren, Mauersteine, Biberschwänze, sowie vorzüglich trockene Dachpfannen und Forstpfannen stehen zum Verkauf in Gr. Böhlkau und werden auf Verlangen an Baustelle geliefert.

Deutsche Lotterie, Ziehung den 15. December c., Loose à 1 Thlr. bei Constantin Ziemssen, Musikalien-Handlung, Langgasse 57.

Zu Festgeschenken

empfiehlt: **Deutsche Lotterie-Loose** à 1 Thlr., **Cöln. Dombau-Loose** à 1 Thlr., **Schleswig-Holstein-Loose** 2. Kl. à ¾ Thlr., **Kgl. Preuß. 149. Lotterie 1 Kl., Antheil-Loose:** ¼ à 3½, ⅛ à 1¾, 1/16 à 5/6, 1/32 à 5/12, 1/64 à ¼ Thlr. **das vom Glück am meisten begünstigte Haupt-Lotterie-Comtoir von Aug. Fröse in Danzig, Brodbänkengasse 20.**

20,000 Thlr. Stiftsgeld, sowie 2000 Thlr. und 12,000 Thlr. Kirchengelder à 5 % sind im Danziger, Dirschauer, Marienburger und Elbinger Kreis zu 1. Stelle ländlich zu vergeben. Näh. im Comtoir Poggenpfuhl 78.

Das der Culmer Credit-Gesellschaft gehörige Gut Radomno im Kreise Löbau, ¼ Meile von der Thorn Insterburger Bahn gelegen, soll eingetretener Umstände halber, schleunigst verkauft werden.
Das Gut hat einen Flächeninhalt von 1005 Morg. Magdeb. guten Boden, incl. 170 Morgen guter Wiesen.
Die Gebäude sind in gutem Zustande und mit 17620 Thlr., das todte und lebende Inventarium nebst Einschnitt mit 16,533 Thlr. bei der Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt gegen Feuersgefahr versichert.
Nur eine Hypothekenschuld von 28,000 Thlr. ist eingetragen für die Grundcreditbank zu Gotha.
Käufer wollen sich gefälligst melden bei der Culmer Credit-Gesellschaft
T. G. Kirstein & Co.
In Liquidation.

Mein Grundstück Keitlau No 9 und 10 mit 68 Morgen culm. Land, guten Wohn- und Wirthschaftsgebäuden und einer vorzüglichen Wiesenweide, der zu 16 Stück Vieh geweidet werden können, beabsichtige ich aus freier Hand zu verkaufen. Kaufliebhaber können sich jeden Montag bei mir melden.
Martin Grosnik.

In Stangenberg bei Dirschau stehen zwei starke zweijährige Holländer Stiere, à 150 Thlr. und 2 einjährige do. à 100 Thlr. zum Verkauf. (2181

Ein noch undressirter Hühnerhund,

braun und weiß, ist abhanden gekommen. Abzugeben gegen Belohnung Weichselmünde, Fort Quarré.

St. Albrecht No. 30 stehen 10 hochtragende u. frischmilchende Tilsiter Niederungs-Kühe zum Verkauf.

Ein nüchterner Kesselführer, der gleichzeitig mit dem Maschinenfach vertraut, erhält von sofort dauernde Stellung. Näheres Hundegasse 8.

Werkführer-Gesuch.

Zur Leitung einer landwirthschaftlichen Maschinen-Fabrik wird ein umsichtiger und tüchtiger Werkführer gesucht. Derselbe muß gute Kenntnissen und Erfahrungen im Bau landwirthschaftlicher Maschinen, auch Kenntnisse im Bereiche von Dampfmaschinen, Brennereien und Mühlenanlagen besitzen. Leute welche sich dieser Stellung gewachsen fühlen wollen sich melden bei
H. Matthiae,
Maschinenfabrik in Marienwerder. (2704

Ein junger tüchtiger Kaufmann sucht zum 1. Januar 1874 eine Stelle als Reisender oder Lagerverwalter. Adr. unter 2726 in der Expedition d. Ztg. erbeten.

Als Techniker und Monteur

in einer kleinen oder als Monteur in einer größeren Maschinenfabrik, sucht ein junger Mann, welcher eine technische Lehranstalt besucht hat, Stellung. Derselbe ist praktischer Holz- und Eisenarbeiter; besitzt Kenntnisse von der Mahl-, Schneide- und Oelmüllerei, im Mühlenbaufach, von Dampf- und Landwirthschaftlichen Maschinen und Brennereieinrichtungen; spricht deutsch und polnisch. Antritt kann sofort erfolgen. Adressen unter 2663 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein umsichtiger junger Mann, der bereits eine Zeit lang als Landwirth thätig gewesen ist, und darüber Zeugnisse beibringen kann, findet Stellung als Inspector auf dem Gute Schellmühl bei Danzig. Gehalt ca. 150 Thlr.
2752) **Genschow.**

Ein Weinreisender,

der in Ost- und Westpreußen sehr eingeführt, wünscht — mit Genehmigung seines Hauses — nebenbei ein
Cigarren-Engros-Geschäft
provisionsweise zu vertreten.
Gefällige Offerten werden unter No. 2760 in der Exp. d. Ztg. erbeten.

Ein Oeconom,

der bereits ein Jahr in einer anerkannt tüchtigen Wirthschaft als Eleve placirt war, mit guten Zeugnissen versehen, wünscht zu Neujahr ab auf einem größeren Gute als Inspector mit Gehalt angestellt zu werden.
Gefällige Offerten sub H. S. Pr. Stargardt poste restante. (2384

Zum 1. Januar k. J. wird die Stelle eines Bureauvorstehers bei einem hiesigen Rechtsanwalt vacant.
Von befähigten Bewerbern nimmt die Expedition dieser Zeitung unter No. 2393 Meldungen an.
Danzig, den 10. Decbr. 1873.

Ein junger Mann

von außerhalb, mit allen Comtoirarbeiten und dem Außengeschäft vertraut, wünscht hier am Orte vom 1. Januar oder auch sofort eine ähnliche Stelle zu bekleiden.
Beste Referenzen stehen zur Seite. Gef. Adressen werden unter 2840 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Associe-Gesuch.

Einsender der Annonce No. 2295 beliebe s. Adr. unt. No. 2824 i. d. Exp. d. Z. abzug.

Ein tüchtiger Verkäufer

findet sogleich Placement in dem Manufactur- und Tuch-Geschäft von
Arnold Rosenfeld,
2826) Marienwerder.

Ein gebildeter junger Mann zur anständ. Familie wird als Wirthschafts-Eleve gesucht von **E. Szelinski in Inden** bei Pr. Holland, Eisenbahnstation Güldenboden.

Es wird von sofort eine gebildete
Kindergärtnerin

aus guter Familie für einen Knaben von 6 Jahren gesucht. Adressen erbeten an Frau **Bieler, Frankenhain** bei Rheden Westpr.

Ein tüchtiger Reisender für Westpreussen speciell in der Manufacturwaaren-Branche bereits seit Jahren thätig, wird unter sehr günstigen Bedingungen mit genauer Angabe der bisherigen Thätigkeit zum 1. Januar resp. 1. Februar dauernde Stellung
Scheyer & Behrendt,
Berlin,
Bischofstraße 12. (2746

Landwirthinnen und Kinderfrauen empfiehlt J. Dau, Goldschmiedegasse 7.

Ein sauberes bebildetes Kindermädchen für 1—2 ganz kl. Kinder u. z. Wochenbett weist nach J. Hardegen, Jopengasse 57.
Ein sicherer, erfahrener Landwirth mit guten Zeugnissen empfiehlt J. Hardegen.

Ein tüchtiger solider Koch

sucht unter bescheidenen Ansprüchen baldigst ein Engagement hier oder auswärts auf einem Landgute. Gute Referenzen stehen zur Seite. Näheres Kürschnergasse No. 4, am Langenmarkt. (2882

Eine gute Knabenpension wird nachgewiesen Vorst. Graben 61, 2 Tr.

Langenmarkt No. 28 ist zu April ein geräumiges Comtoir zu verm. Näheres daselbst parterre.

Generalversammlung des Kunstvereins.

Sonnabend, den 20. d. Mts., 3 Uhr Nachmittags, in dem Secretariats-Stube des Museums.
Rechnungslegung und Wahl des Vorstandes.
Der Vorstand des Kunst-Vereins.
R. Kämmerer. J. S. Stoddart. C. G. Panzer.

Statt 15 Sgr. für 5 Sgr.
Von Paris nach Danzig.

Erzählung eines französischen Gefangenen von Ch. M. Laurent. Autorisirt deutsche Uebersetzung, eleg. brosch., sonst vom Verfasser reicht, statt 15 Sgr. für 5 Sgr. vorräthig
Theodor Bertling,
2870) Gerbergasse 2.

Neue Ansichten von Danzig
in einer sehr zierlichen Form eines zusammen zu legenden Hörbchens (Preis 5 Sgr.) sowie in der von mir eingeführten, sehr elegantem Mignon-Album (Preis 12 Sgr.) zu Weihnachtsgeschenken sehr empfehlenswerth, erschienen so eben und zu haben bei **Th. Bertling,** Gerbergasse No. 2. (2871

Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.